

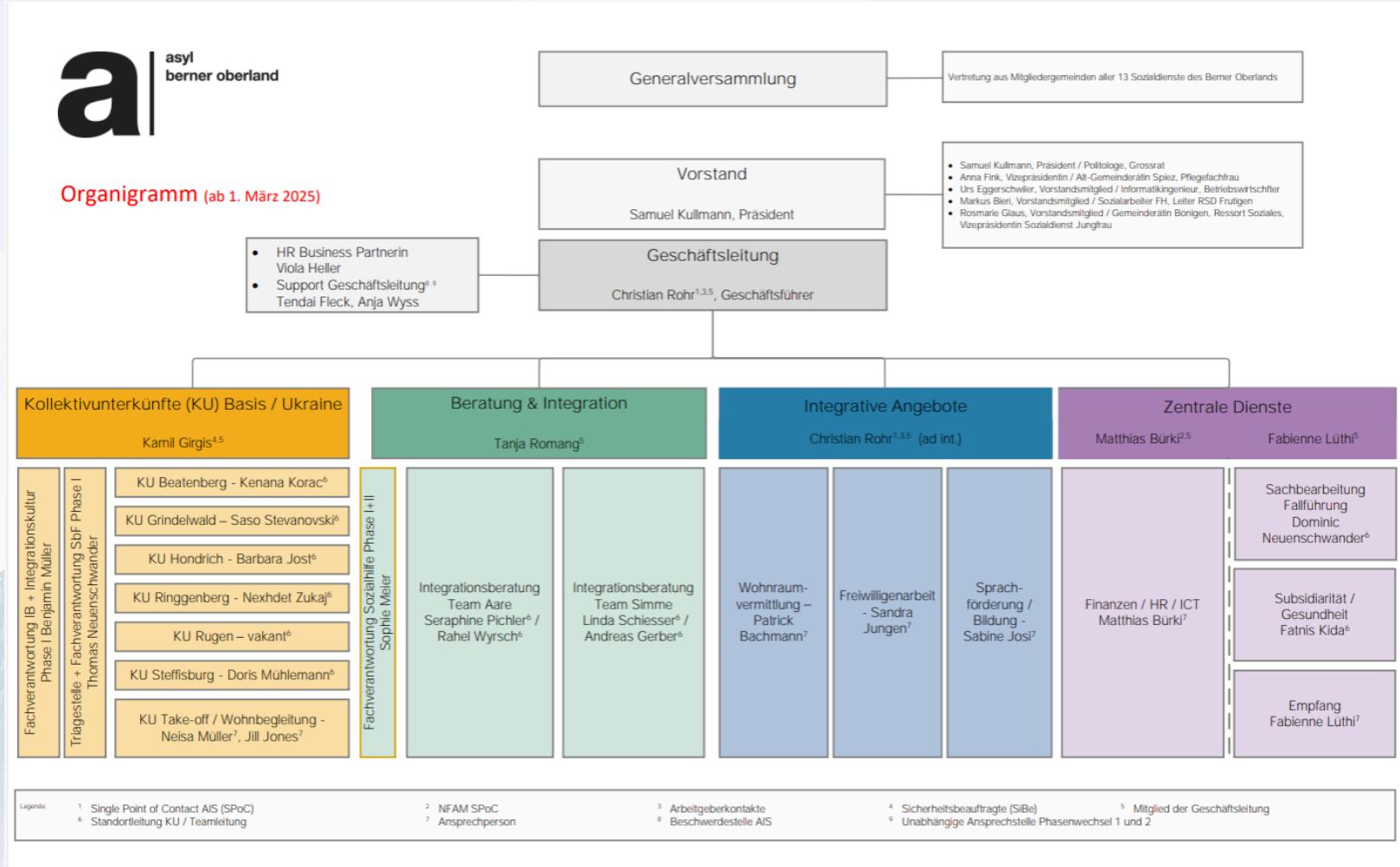
Regionale Vernetzung im Frühbereich «Interlaken, Brienz, Oberhasli»

11.11.2025

Asyl Berner Oberland

- Als Verein im 2016 gegründet
- Rund 140 Mitarbeitenden
- Ca. 2500 Klienten
- 6 Kollektivunterkünfte
- 6 Take Offs
- Geschäftsleitung

Organigramm



Unsere Werte

Menschenbild

Jeder Mensch ist einzigartig

Jeder Mensch hat Ressourcen

Jeder Mensch hat gute Gründe für ihr/sein Handeln

Jeder Mensch hat die Möglichkeit zur Veränderung und Entwicklung

Wertschätzung

Neugierig entdecken wir die Ressourcen unserer Klient*innen.
Bin ich bereit vom Routineablauf wegzukommen und mich und den/die Klient*in zu fragen: was brauchtes in dieser Situation?
Anerkenne Ich auch kleine Fortschritte und Fähigkeiten im Alltag?
In welchem Kontext können Eigenschaften sinnvoll eingesetzt werden? Warum empfinde Ich eine Eigenschaft als negativ?
Kommuniziere Ich wertschätzend?
Trotzdem bleiben Standards, Vorgaben, Ziele bestehen, bleiben authentisch und sprechen störendes Verhalten an.

Offenheit

Wir begegnen der Einzigartigkeit unserer Klient*innen mit Neugierde und Unvoreingenommenheit.
Bin ich mir meiner eigenen Bewertungen und Empfindungen bewusst?
Respektiere Ich die andere Kultur und vermittele Ich gleichzeitig die Normen und Werte der Schweiz?
Stelle Ich meine eigenen Entscheidungen in Frage?
Unterstütze Ich eine offene Kommunikation zwischen allen Parteien?
Trotzdem setze Ich Grenzen und respektiere die Privatsphäre.

Vertrauen

Wir schaffen eine gegenseitige Vertrauensbasis durch Transparenz, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit.
Höre Ich dem/der Klient*in aufmerksam zu?
Kommuniziere Ich klar und verständlich Erwartungen und Ziele?
Traue Ich dem/der Klient*in genug zu?
Nehme Ich mir genug Zeit für den Beziehungsaufbau?
Sieht der/die Klient*in mich als "Chef*in"? Ich bin Berater*in / Begleiter*in - sie sind der/die Chef*in für ihren Integrationsprozess.
Kann Ich auch bei Konflikten die Beziehung aufrechterhalten?
Bin Ich in meinen Aussagen ehrlich und verlässlich?
Trotzdem hinterfrage Ich Dinge.

Innovation

Wir nutzen Kreativität in der Zusammenarbeit und lassen andere Wege zu.
Kann Ich auch ein Querdenker sein?
Nehme Ich Ideen von Klient*innen an und integriere diese in die Arbeit?
Hinterfrage Ich Regeln und bringe Vorschläge für Veränderung?
Habe Ich den Mut zu scheitern?
Sehe Ich auch kleine Veränderungen als Innovation?
Trotzdem überprüfe Ich, ob Altbewährtes optimiert werden kann?

Selbstverantwortung

Der/die Klient*in ist als Expert*in verantwortlich für seine/ihren Integrationsprozess.
Macht der/die Klient*in alles was er/sie selbst machen kann? Was ist der Anteil des/der Klient*in in jeder Aufgabe (wenn auch noch so klein)?
Zeigt Ich Erwartungen und Unterstützungsmöglichkeiten auf?
Erkläre Ich die Rollenteilung zwischen Klient*in und mir ausreichend?
Nehme Ich mir Zeit, die Person zur Selbständigkeit zu unterstützen und zu motivieren?
Kenne Ich den Willen der Person und kann er/sie die dahinterliegende Energie für die Integration nutzen?
Kenne Ich meine eigenen Grenzen und gehe Ich damit verantwortungsvoll um?

Trotzdem unterstützen wir den Klienten/die Klientin abhängig von seinem/ihrer Stand der Selbständigkeit, soweit wie nötig.

Humor

Mit Humor bauen wir Brücken zu den Klienten.
Mache Ich den Unterschied zwischen Humor und Ironie? Ironie ist für manche schwer zu verstehen und anzunehmen.
Setze Ich Humor dem Gegenüber und der Situation angepasst ein?
Habe Ich auch die schönen und lustigen Seiten des Lebens im Blick?
Trotzdem ist Humor nicht in jeder Situation angebracht.

Unsere Werte bei ABO

Ebene MA/PW - KI

Integrationsprozess ABO

Integration
ab 1. Tag

Starke
regionale
Vernetzung

Bestehende
Strukturen
stärken

Fördern
und
Fordern

Monitoring
und
Anpassung

Unterschiedliche
Unterbringungs-
formen



Finanzierungsmodell der Kosten für die Integration



Eintritt bis Austritt

- Ankunftsgespräch
- Eintrittsgespräch
- Sprachstandanalyse
- Situationsanalyse
- Erstinformation
- Sprachförderung
- Schlüsselkompetenzkurse

Wohnform in Abhängigkeit vom Statusentscheid und dem individuellen Integrationsstand

Der Weg in die Selbstständigkeit und seine Zwischenziele



Kollektivunterkunft Basis
(50-80 Personen)

Ziel 1



Kollektivunterkunft Take-off
(10-15 Personen)

Ziel 2



Eigene Wohnung
(Einelperson, Familie, Wohngemeinschaft)

Ziel 3

Sie lernen / Sie wissen (um)



- sich in einfachem Deutsch zu verständigen (mind. A1 mündlich)



- Schlüsselkompetenzen:
 - sich im Alltag zurechtzufinden
 - Wohnkompetenzen
 - die Werte und Normen

Sie verfügen über



- Ausweis F, F-FL oder B

A1 mündl.
Ausweis F/B
Schlüsselkompetenzen

Sie lernen / Sie wissen (um)



- sich in einfachem Deutsch mündlich und schriftlich zu verständigen (mind. A1)

- Schlüsselkompetenzen weiter zu verstgen
- Möglichkeiten der beruflichen / schulischen Integration

Sie verfügen über



- Sprachzertifikat A1
- ber eine mindestens 60% Anstellung (Arbeit)
- oder eine Ausbildung

Sie lernen / Sie wissen (um)



- Ihr Deutsch weiter zu verbessern
- Teilhabemöglichkeiten in Ihrer Wohngemeinde
- selbstständige Lebensführung

Sie verfügen über

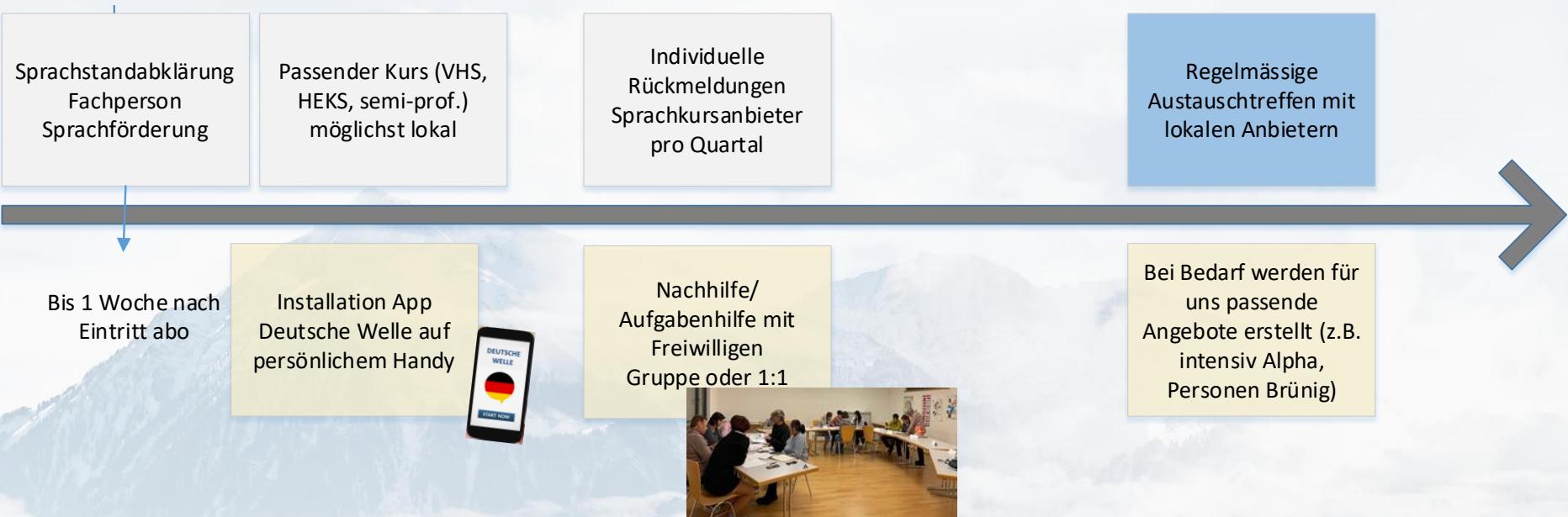


- Eine Arbeit, die Ihnen die Ablösung von der Sozialhilfe ermöglicht

finanzielle
Selbstständigkeit,
mind. 12 Monaten

Sprachförderung

Der Spracherwerb startet bedarfsgerecht, möglichst früh, mit hoher Intensität und setzt auch auf Formen des selbständigen Lernens



Alle Personen gehen von Anfang an in professionelle Sprachkurse (auch laufendes Verfahren)

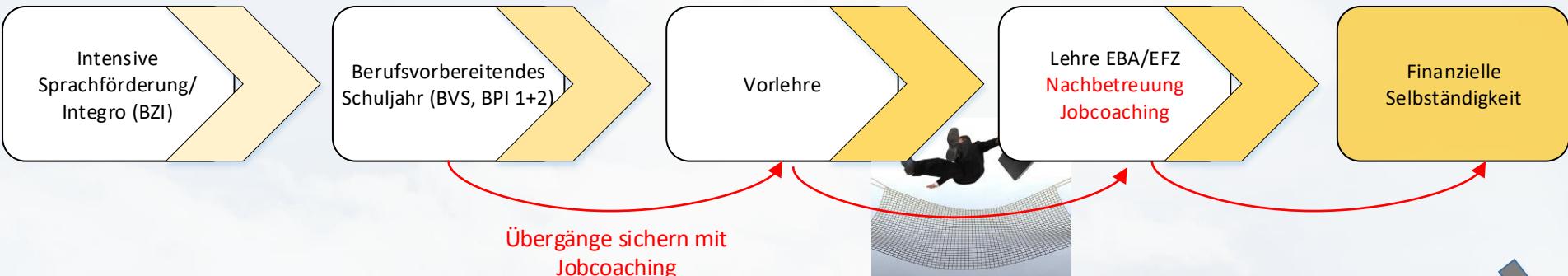
Herausforderung: Personen, die im Kurssetting die Sprache nicht lernen

Personen, die (zu) lange auf den definitiven Statusentscheid warten müssen

Berufliche Integration

Arbeit durch Bildung!

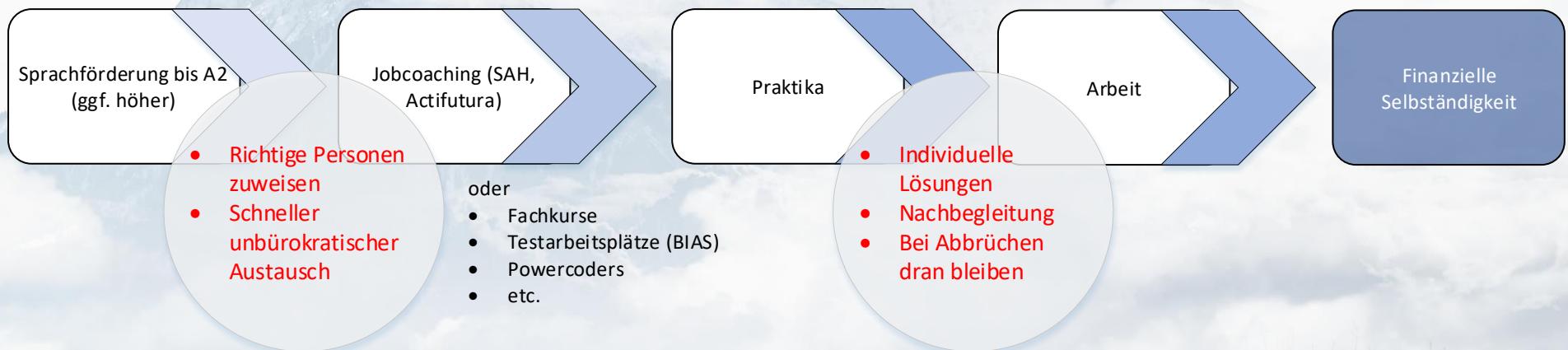
Ausbildung



Fallführende Person /Integrationsberater:in (Finanzen, Integrationsbegleitung, etc.)



Arbeit



Herausforderungen

- Schwarzarbeit
- Junge Erwachsene, die Gelddruck von zu Hause haben
- Dauer des Asylverfahrens, lange verbliebe in den KUs
- Vulnerable Personen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen?